

Finanzbericht





Konzernrechnung

Finanzkommentar	140
Konsolidierte Erfolgsrechnung	144
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	145
Konsolidierte Bilanz	146
Konsolidierte Geldflussrechnung	148
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	150
Anhang zur Konzernrechnung	151
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	209

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung	214
Bilanz	214
Anhang zur Jahresrechnung	216
Antrag des Verwaltungsrats	220
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	221



Finanzkommentar Daniel Wüest (Group CFO)

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2022 war wiederum geprägt von einem dynamischen, komplexen und zugleich herausfordernden Umfeld mit sich ständig ändernden Rahmenbedingungen sowie bereits bestehenden und neu hinzukommenden exogenen Faktoren, die sich sowohl positiv als auch negativ im operativen und finanziellen Geschäftsgang der Arbonia bemerkbar machten. Anfang Jahr starteten die Märkte und Unternehmen voller Zuversicht, da erste Anzeichen zu erkennen waren, dass sich die durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufenen direkten und indirekten negativen Effekte stabilisieren und bereits teilweise auch schon entspannen würden. Diese Aufbruchsstimmung wurde durch die russische Invasion in der Ukraine Ende Februar allerdings jäh beendet.

Während in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres weiter steigende Materialkosten und Energiepreise sowie noch nicht vollständig funktionierende Lieferketten für diverse Materialien und besonders elektronische Komponenten die Produktionsprozesse verzögerten und verteuerten sowie die umgesetzten Preiserhöhungen noch nicht ihre volle Wirkung erlangten, war das zweite Halbjahr geprägt von weiter stark ansteigenden Energiekosten und einem beispiellosen Lagerabbau des Grosshandels in Deutschland, vor allem im vierten Quartal, der sich insbesondere auf den Heizkörper-, Duschtrennwand- und Standard-Türenabsatz negativ auswirkte. Durch die konsequent durchgesetzten Preiserhöhungen konnte beispielsweise der Umsatz bei den Heizkörpern gegenüber dem Vorjahr gehalten werden, trotz eines Volumenrückgangs von über 20%. Allerdings hatte das fehlende Volumen einen substantiellen, negativen Effekt auf die Profitabilität und die zu Grunde liegenden Margen. Die im Laufe des Jahres massiv angestiegenen Energiekosten (vor allem Strom und Erdgas) führten zu höheren Kosten gegenüber dem Vorjahr von rund CHF 14 Mio. im Konzern, die zum grössten Teil die Division HLK zu tragen hatte und die EBITDA-Marge der Gruppe um mehr als 1 Prozentpunkt und diejenige der Division HLK um rund 2 Prozentpunkte belastete.

Die Division Türen akquirierte zwecks Erweiterung des Produktsortiments mit hochwertigen Spezialtüren für den Objektvertrieb Mitte Juli 2022 die joro türen GmbH. Der Kaufpreis betrug CHF 23.1 Mio. Im Geschäftsjahr 2022 trug Joro CHF 4.3 Mio. zum Umsatz und CHF 1.1 Mio. zum Konzerngewinn bei. Für das ganze Jahr hätte der Umsatz bei CHF 8.7 Mio. und der Reingewinn bei CHF 1.5 Mio. gelegen. Anfang Dezember 2022 akquirierte die Division HLK zwecks Ausweitung der geografischen, produkt- und kundenseitigen Präsenz auf der iberischen Halbinsel die portugiesische Cirelius S.A., eine Vertriebsgesellschaft von HLK-Systemlösungen, für einen Kaufpreis von CHF 26.4 Mio. Da die Akquisition Ende des Jahres stattgefunden hat, wurde darauf verzichtet, die Erfolgsrechnung von Cirelius für das Geschäftsjahr zu konsolidieren. Wäre die Akquisition am 1. Januar 2022 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 23.2 Mio. und der Reingewinn CHF 2.9 Mio. betragen.

Im Geschäftsjahr 2022 belasteten Sondereffekte die Konzernrechnung auf Stufe EBITDA mit netto CHF –4.1 Mio. respektive mit CHF –3.2 Mio. auf Stufe Reingewinn. Ein Grossteil davon betraf die Business Unit Glaslösungen der Division Türen im Zusammenhang mit der Schliessung des Standortes Vlotho in Deutschland.

Seit 2020 betreibt eine Tochtergesellschaft der Arbonia in Russland ein Flachheizkörper-Werk, das eine Kapazität von rund 650 000 Flachheizkörpern pro Jahr für den russischen Markt hat. Bis zum Ausbruch des Krieges gegen die Ukraine herrschte eine hohe Nachfrage nach Heizkörpern, sodass die Produktion voll ausgelastet war. Seit Ausbruch des Krieges ging die Nachfrage um mehr als 50% zurück; zudem beeinträchtigten das teilweise fehlende Personal und die eingeschränkten, konzern-internen Finanzierungsmöglichkeiten den operativen Betrieb. Die Arbonia beobachtet und beurteilt die Situation intensiv.

Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr 2022 erzielte die Arbonia einen Nettoumsatz von CHF 1202.1 Mio., was einer Zunahme von 1.3% gegenüber dem Vorjahr (CHF 1186.2 Mio.) entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt (organisch) betrug das Wachstum 5.5% gegenüber dem Vorjahr, womit sowohl die Guidance von >5% organischem Wachstum für das Geschäftsjahr 2022 als auch das Mittelfristziel eines organischen Wachstums von 5% pro Jahr bis 2026 trotz eines anspruchsvollen Umfelds erreicht werden konnte. Dabei erzielte die Division HLK mit 7.0% (Vorjahr: 16.1%) ein bemerkenswertes organisches Wachstum angesichts des starken Volumenrückgangs von über –20% bei den Heizkörpern und sogar rund –25% bei den Flachheizkörpern, welcher von Seiten der Wachstumsprodukte (Lüftung, Wärmepumpe und Fussbodenheizung) mehr als ausgeglichen werden konnte. Die Division Türen wuchs währenddessen organisch leicht unter dem Mittelfrist-Zielwert von 5% um 3.8% (Vorjahr: 6.9%), wobei das organische Wachstum der Business Unit Holzlösungen (Standard- und Funktionstüren) bei 6.1% lag, während die Glaslösungen (vor allem Duschtrennwände) das organische Wachstum der Division mit einem Rückgang von –1.9% negativ beeinflussten. In beiden Divisionen überwogen beim organischen Wachstum Preiseffekte deutlich gegenüber Volumeneffekten.

Auf Gruppenstufe betrug das organische Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 1.1% im Vergleich zu 9.8% in der ersten Jahreshälfte. Der in der zweiten Jahreshälfte zu verzeichnende Rückgang des organischen Wachstums ist auf den massiven Lagerabbau («Destocking») bei den traditionellen Produkten (Heizkörper, Duschtrennwände und Standard-Innentüren) zurückzuführen, den auch die teils substantiellen Preiserhöhungen auf den Produkten sowie auch die starke Nachfrage von Wachstumsprodukten im Bereich HLK (Wärmepumpe, Fussbodenheizung, Lüftungen) knapp nicht mehr ausgleichen konnten, sodass die Division HLK in der zweiten Jahreshälfte einen Rückgang des organischen Wachstums von –1.2% verzeichnete, während die Division Türen ein positives organisches Wachstum von 4.0% erzielte.



Die Umsatzverteilung nach Märkten (Ländern) hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Auf Deutschland entfielen 2022 rund die Hälfte, genau 49% (Vorjahr: 50%), des Umsatzes, gefolgt von der Schweiz mit 14% (Vorjahr: 14%), Südeuropa mit 10% (Vorjahr: 9%), Osteuropa mit 8% (Vorjahr: 8%) und Benelux mit 7% (Vorjahr: 8%) sowie 12% (Vorjahr: 11%) auf die übrigen Länder.

Sondereinflüsse belasten die Profitabilität

Das Konzernergebnis ohne Sondereffekte verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 41.1 Mio.) um 42.0% auf CHF 23.9 Mio. Das ausgewiesene Konzernergebnis (mit Sondereffekten) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 27.5 Mio. auf CHF 20.7 Mio., was einen Rückgang von –24.9% bedeutet. Der vergleichbare Gewinn pro Aktie betrug somit CHF 0.30 (Vorjahr: CHF 0.40).

Auf der Kostenseite war neben den höheren Preisen für Rohstoffe und Halbfabrikate, was zur Folge hatte, dass sich die Materialaufwandquote um 3.1 Prozentpunkte von 46.3% auf 49.4% im Berichtsjahr erhöhte, zwar ein Anstieg der Übrigen Betriebsaufwandquote (ohne Sondereffekte) um 0.4 Prozentpunkte von 14.6% auf 15.0% zu beobachten, diese beinhaltete aber die gegenüber dem Vorjahr massiv gestiegenen Energiekosten. Dank einer wiederum gesteigerten Produktivität, die sich in einer Reduktion der Personalquote (ohne Sondereffekte) um 1.5 Prozentpunkte von 30.8% auf 29.3% bemerkbar machte, konnte der negative Effekt auf die EBITDA-Marge teilweise abgefedert werden. Zusätzlich half, dass Materialpreiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden konnten. Trotzdem nahm das EBITDA ohne Sondereffekte im Berichtsjahr von CHF 134.3 Mio. auf CHF 112.4 Mio. ab, was einem Rückgang von –16.3% entspricht. Die EBITDA-Marge reduzierte sich von 11.3% auf 9.4%. Die auf Stufe EBITDA angefallenen Sondereffekte von CHF –4.1 Mio. fielen mehrheitlich im Personalaufwand an (Schliessung Standort Vlotho). Deshalb kam das EBITDA mit Sondereffekten auf CHF 108.3 Mio. zu liegen (Vorjahr: CHF 124.7 Mio.), was einer Marge von 9.0% (Vorjahr: 10.5%) entspricht. Die starke Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber fast allen für die Arbonia Gruppe relevanten europäischen Währungen hatte einen negativen Effekt von rund CHF –7 Mio. auf das EBITDA.

Beide Divisionen erlitten einen Rückgang des EBITDA und der EBITDA-Marge ohne Sondereffekte. Während die Division Türen einen EBITDA von CHF 62.2 Mio. (Vorjahr: CHF 76.3 Mio.) und eine Marge von 11.3% (Vorjahr: 13.8%) erreichte, wies die Division HLK einen EBITDA von CHF 59.2 Mio. (Vorjahr: CHF 70.6 Mio.) und eine EBITDA-Marge von 9.2% (Vorjahr: 11.2%) aus. Beide Divisionen litten unter dem Lagerabbau des Grosshandels, wobei vor allem die Division HLK bei den Flachheizkörpern einen zweistelligen CHF-Millionenbetrag an EBITDA nicht realisieren konnte, da rund 600 000 Flachheizkörper weniger verkauft wurden als im Vorjahr. Zudem war die Division HLK von einem Anstieg von rund CHF 13 Mio. Energiekosten betroffen, was sich ebenfalls im EBITDA bemerkbar machte. Bei der Division Türen waren es neben den

negativen Mengeneffekten bei Duschtrennwänden und Standardtüren auch die hohen Rohmaterialkosten in Kombination mit einer zeitlich verzögerten Weitergabe von Preiserhöhungen, welche das EBITDA negativ beeinflussten.

Aufgrund des tieferen EBITDA und der höheren Abschreibungen und Amortisationen von rund CHF 4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr fiel das EBIT ohne Sondereffekte um CHF 25.6 Mio. von CHF 67.0 Mio. auf CHF 41.4 Mio., was einem prozentualen Rückgang von –38.2% entspricht. Folglich reduzierte sich die EBIT-Marge um 2.2 Prozentpunkte auf 3.4%. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte ging das ausgewiesene EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 16.3 Mio. von CHF 53.3 Mio. auf CHF 37.0 Mio. zurück.

Der Netto-Finanzaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 7.2 Mio. vs. CHF 9.4 Mio. deutlich tiefer aus. Zwar fielen grössere, jedoch nicht liquiditätswirksame Währungsverluste auf den konzerninternen Darlehen an, auf der anderen Seite entlastete der positive Ergebnisbeitrag der KIWI-Beteiligung sowie der Wegfall der Leasingzinsen und Aufzinsungskosten durch den vorzeitigen Rückkauf des Corporate Centers das Finanzergebnis. Gegen Ende Jahr fielen höhere Zinskosten an, die aus der temporären Beanspruchung der revolvingierenden Kreditfazilität sowie bilateralen Krediten resultierten. Per 31. Dezember 2022 war der Konsortialkredit mit EUR 55 Mio. von CHF 250 Mio. beansprucht.

Der ausgewiesene Steueraufwand hat sich aufgrund des tiefer ausgefallenen operativen Betriebsgewinns und somit auch tieferen Konzernergebnis vor Steuern (EBT) im Berichtsjahr auf CHF 9.1 Mio. (Vorjahr: CHF 16.4 Mio.) reduziert, so dass sich der effektive Steuersatz auf 30.7% gegenüber 37.3% im Vorjahr markant reduziert hat. Mittelfristig ist mit einem Rückgang in das Zielband des erwarteten Steuersatzes von 25–27% zu rechnen.

Anstieg Nettoumlaufvermögen und Investitionsquote zeigen sich im Free Cashflow

Die im Geschäftsjahr 2022 strategiekonforme, letztmals so hohe Investitionsquote von 12.4% (14.5% inkl. vorzeitigem Rückkauf Corporate Center) des Nettoumsatzes, die Zunahme des Nettoumlaufvermögens um CHF 117 Mio. sowie die Kaufsumme für die beiden Akquisitionen Joro und Cirelius von rund CHF 44 Mio., führten zu einem hohen negativen Free Cashflow von CHF –245.5 Mio., dem ein Free Cashflow von CHF 252.7 Mio. im Vorjahr gegenüber steht. Dabei gilt es aber zu beachten, dass im letzten Geschäftsjahr der Mittelzufluss von CHF 334.1 Mio. aus dem Verkauf der Division Fenster den Free Cashflow positiv beeinflusste.

Strategiekonform floss der Hauptteil der Investitionen in das «Werk der Zukunft» der Division Türen, sodass sich mit dessen Abschluss in 2023 auch die Investitionen und folglich die Investitionsquote substantiell reduzieren werden.



Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit war durch den Anstieg des Nettoumlaufvermögens von CHF 117 Mio. und dem tieferen operativen Ergebnis negativ betroffen und fiel im Geschäftsjahr 2022 mit CHF –25.8 Mio. (Vorjahr: CHF 92.8 Mio.) sogar negativ aus.

Rückläufige Bilanzsumme und Eigenkapital, Zunahme Nettoverschuldung und unveränderte Dividende von CHF 0.30

Per 31. Dezember 2022 hat sich die Bilanzsumme der Arbonia im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 104 Mio. auf CHF 1519.5 Mio. (Vorjahr: CHF 1623.3 Mio.) reduziert. Die Reduktion kam einerseits aufgrund des Geldabflusses für Investitionen, Akquisitionen und Dividendenzahlung zu Stande und andererseits durch währungsbedingte Abwertungen der Bilanzpositionen aufgrund des starken Schweizer Frankens. Absolut betrachtet reduzierte sich das Eigenkapital um rund CHF 57 Mio. auf CHF 988 Mio., relativ aber stieg die Eigenkapitalquote von 64.3% auf 65.0% per Ende 2022, womit die Arbonia nach wie vor eine starke Eigenkapitalbasis aufweist.

Die Nettoliquiditätsposition von CHF 93.2 Mio. per Ende des Geschäftsjahres 2021 wurde durch den Geldabfluss im

Geschäftsjahr zu einer Nettoverschuldung im Umfang von CHF –184 Mio. Neben den Investitionen von insgesamt CHF 174 Mio. trugen insbesondere die Akquisitionen mit CHF 44 Mio., der Geldabfluss aus der Geschäftstätigkeit sowie die Dividende zur Nettoverschuldung bei. Im Berichtsjahr hat die Arbonia zudem von der im Rahmen der Erneuerung der fest zugesicherten, syndizierten Kreditfazilität über CHF 250 Mio. eingeräumten zweiten Verlängerungs-Option Gebrauch gemacht, die Fazilität um ein zusätzliches Jahr neu bis 2027 zu verlängern.

Die nach wie vor starke Bilanz und der erzielte Reingewinn erlauben im fünften Jahr in Folge seit Aufnahme der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2022 eine unveränderte Dividende von CHF 0.30 pro Namenaktien (CHF 0.30 für das Geschäftsjahr 2021) an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 108%. Deshalb wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 21. April 2023 beantragen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Bardividende von CHF 0.30 pro Namenaktie zur einen Hälfte aus dem Bilanzgewinn und zur anderen Hälfte, für Schweizer Aktionäre steuerneutral, aus den Kapitaleinlagerserven auszuschütten.



Konzernrechnung Arbonia Gruppe



Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2022	2021		
		in %	angepasst ¹		
			in %		
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 202 097	100.0	1 186 177	100.0
Andere betriebliche Erträge		16 255	1.4	16 944	1.4
Aktivierete Eigenleistungen		8 887	0.7	6 140	0.5
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		11 142	0.9	12 005	1.0
Materialaufwand		-593 659	-49.4	-548 875	-46.3
Personalaufwand		-355 497	-29.6	-372 892	-31.4
Übriger Betriebsaufwand		-180 922	-15.1	-174 801	-14.7
EBITDA	31	108 303	9.0	124 698	10.5
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-40	-55 331	-4.6	-55 675	-4.7
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	40	-15 958	-1.3	-15 715	-1.3
EBIT	31	37 014	3.1	53 308	4.5
Finanzertrag	51	2 674	0.2	621	0.1
Finanzaufwand	51	-9 870	-0.8	-10 005	-0.8
Ergebnis vor Steuern	31	29 818	2.5	43 924	3.7
Ertragssteuern	52	-9 146	-0.8	-16 384	-1.4
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	31	20 672	1.7	27 540	2.3
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	-1 545	-0.1	111 190	9.4
Konzernergebnis		19 127	1.6	138 730	11.7
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		19 127		138 730	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.30		0.40	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	-0.02		1.61	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	0.28		2.01	
Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.					

¹ siehe Anmerkung 2 «Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Erfolgsrechnung»

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in 1000 CHF	2022	2021
Konzernergebnis	19 127	138 730
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	- 15 224	42 359
Einfluss latenter Steuern	- 567	- 6 510
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 15 792	35 849
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 28 971	- 21 140
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen		31 391
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 28 971	10 251
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	- 44 763	46 100
Gesamtergebnis	- 25 636	184 830
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	- 25 636	184 830
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 24 090	32 377
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 1 545	152 453

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
			in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	29 196		253 870	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	109 559		106 429	
Übrige Forderungen		29 335		29 052	
Warenvorräte	34	226 921		182 784	
Vertragliche Vermögenswerte	33	18 822		13 527	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 509		5 315	
Laufende Steuerguthaben		2 394		2 142	
Finanzanlagen	35	12		15	
Umlaufvermögen		422 748	27.8	593 134	36.5
Sachanlagen	37	675 021		590 353	
Nutzungsrechte	38	24 006		44 546	
Renditeliegenschaften	39	8 864		1 252	
Immaterielle Anlagen	40	186 304		161 122	
Goodwill	40	182 395		178 621	
Latente Steuerguthaben	46	4 386		6 905	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	4 879		39 704	
Finanzanlagen	35	10 909		7 659	
Anlagevermögen		1 096 764	72.2	1 030 162	63.5
Total Aktiven		1 519 512	100.0	1 623 296	100.0



in 1000 CHF		31.12.2022		31.12.2021	
	Anhang	in %		in %	
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		92 970		133 574	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	9 799		8 759	
Übrige Verbindlichkeiten		20 700		21 211	
Finanzverbindlichkeiten	42	121 586		1 843	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	6 990		7 415	
Passive Rechnungsabgrenzungen		61 980		73 480	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		10 993		17 842	
Übrige Rückstellungen	45	12 230		20 491	
Kurzfristiges Fremdkapital		337 248	22.2	284 615	17.5
Finanzverbindlichkeiten	42	69 851		132 267	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	15 129		19 127	
Übrige Verbindlichkeiten		1 803		16 560	
Übrige Rückstellungen	45	10 618		11 812	
Rückstellungen für latente Steuern	46	54 985		52 199	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	42 336		62 374	
Langfristiges Fremdkapital		194 722	12.8	294 339	18.1
Total Fremdkapital		531 970	35.0	578 954	35.7
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		485 968		496 340	
Eigene Aktien	49	– 15 514		– 5 382	
Andere Reserven	50	– 127 430		– 98 459	
Gewinnreserven		352 731		360 056	
Total Eigenkapital		987 542	65.0	1 044 342	64.3
Total Passiven		1 519 512	100.0	1 623 296	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2022	2021
Konzernergebnis		19 127	138 730
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–40	71 290	71 391
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	36–38	– 395	–99 969
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	11 802	30 854
Zinsergebnis netto		3 760	5 689
Ertragssteuern		9 146	23 338
Veränderung des Umlaufvermögens	55	–55 940	–99 181
Veränderung des Fremdkapitals	55	–61 481	47 762
Bezahlte Zinsen		– 3 055	–4 299
Erhaltene Zinsen		255	40
Bezahlte Ertragsteuern		–20 268	–21 570
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		–25 759	92 785
Investitionen			
Sachanlagen	37	–158 015	–145 113
Renditeliegenschaften	39	– 3 296	
Immaterielle Anlagen	40	–13 161	–4 011
Beteiligungen (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	–44 207	–27 681
Finanzanlagen	35	–2 346	–721
Desinvestitionen			
Sachanlagen	36, 37	1 220	1 128
Renditeliegenschaften	36		2 197
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36		334 064
Finanzanlagen		16	24
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		–219 789	159 887



in 1000 CHF	Anhang	2022	2021
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	64 202	68 266
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	-1 078	-73 634
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	55	-8 218	-13 405
Dividende und Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		-20 743	-32 486
Kauf eigener Aktien	49	-12 698	-6 266
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		21 465	-57 525
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-591	75
Veränderung flüssige Mittel		-224 674	195 222
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	253 870	52 107
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebene Geschäftsbereiche	36		6 541
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	29 196	253 870
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebene Geschäftsbereiche	36		
Veränderung flüssige Mittel		-224 674	195 222

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

in 1000 CHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
Stand 01.01.2021		291 787	512 583	-2 456	-108 710	200 011	893 215
Konzernergebnis						138 730	138 730
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				10 251	35 849	46 100
Total Gesamtergebnis					10 251	174 579	184 830
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage und Dividende			-16 243			-16 243	-32 486
Veränderung eigene Aktien	49			-6 266			-6 266
Aktienbasierte Vergütungen	56			3 340		1 709	5 049
Total Transaktionen mit Eigentümern			-16 243	-2 926		-14 534	-33 703
Stand 31.12.2021		291 787	496 340	-5 382	-98 459	360 056	1 044 342
Konzernergebnis						19 127	19 127
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				-28 971	-15 792	-44 763
Total Gesamtergebnis					-28 971	3 335	-25 636
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage und Dividende			-10 372			-10 372	-20 744
Veränderung eigene Aktien	49			-12 698			-12 698
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 566		-288	2 278
Total Transaktionen mit Eigentümern			-10 372	-10 132		-10 660	-31 164
Stand 31.12.2022		291 787	485 968	-15 514	-127 430	352 731	987 542

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Anhang zur Konzernrechnung

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer. Das Unternehmen ist in die zwei Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, Italien, Polen, Belgien, Russland und Serbien verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 21.02.2023 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 21.04.2023. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 28.02.2023 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit denjenigen der Konzernrechnung 2021 überein.

Die neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Erfolgsrechnung

Fremdleistungen für Montagearbeiten, welche bis anhin hauptsächlich für den Bereich Holzlösungen der Division Türen in der Position «Personalaufwand» gezeigt wurden, werden neu in der Position «Übriger Betriebsaufwand» ausgewiesen. Nach Ansicht von Arbonia widerspiegelt die angepasste Darstellung die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle angemessener. Die Vergleichszahlen für 2021 mit einem Effekt von CHF 13.8 Mio. wurden entsprechend angepasst.

3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2022

- Per 16.07.2022 hat die Arbonia 100% der Joro Türen GmbH, DE-Renzen, übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 05.12.2022 hat die Arbonia 100% der Cirelius S.A., PT-Avintes übernommen (siehe Anmerkung 41).

In der Vergleichsperiode 2021

- Per 30.03.2021 hat die Arbonia 100% der CICSA Industriales del Calor S.L., ES-Coslada (Madrid), übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 22.07.2021 hat die Arbonia 100% der Termovent Komerc d.o.o., RS-Belgrad übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 31.08.2021 hat die Arbonia 100% der Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH (GVG), DE-Deggendorf übernommen (siehe Anmerkung 41).



– Per 31.08.2021 hat die Arbonia die Division Fenster verkauft (siehe Anmerkung 36).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4. Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbe-

nen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind im Kaufpreis enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.



B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

7. Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in

das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräußerung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2022		2021	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	0.9897	1.0053	1.0372	1.0812
CZK	100	4.1041	4.0939	4.1722	4.2161
PLN	100	21.1028	21.4807	22.5508	23.6956
CNY	100	13.3331	14.2048	14.3662	14.1683
RUB	100	1.2829	1.4206	1.2355	1.2402
RSD	100	0.8385	0.8559	0.8800	0.9200

8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten bzw. im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.



9. Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldinstrumente werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL – financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), derivative finanzielle Forderungen (2), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), übrige Finanzanlagen (1) und Darlehen (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen

darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei ihre vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassten konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Leasing (2), passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.



10. Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Rohstoffpreisrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der in Anmerkung 44 angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

14. Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind.



Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17. Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18. Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nur geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstü-

cken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt.

19. Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmäßiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, Goodwill und anderen immateriellen Werten wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertberichtigung



auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Hauptkategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	Immobilien	35–60
Fabrikgebäude	Immobilien	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	Technische Anlagen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	Technische Anlagen	8–15
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	Technische Anlagen	5
Informatikhardware	Technische Anlagen	bis 5
Fahrzeuge	Übrige mobile Sachanlagen	5–10
Büromaschinen und -einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	bis 5
Aktivierete Entwicklungskosten	Sonstige immaterielle Werte	bis 5
Übrige immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	Sonstige immaterielle Werte	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen		
– Kundenbeziehungen	Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Technologien	Marken, Technologien	10–20
– Vertriebsnetze	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	10–20
– Auftragsbestand	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeitender bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der



Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleiherung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25. Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt eine Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Das Nutzungsrecht unterliegt einer Wertbeeinträchtigungsprüfung, sofern Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

26. Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, und (3) Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27. Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital belastet.

28. Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.



29. Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten sowie Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe- und den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizergeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten. Der Bereich Glaslösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der Division HLK und des Bereichs Glaslösungen der Division Türen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt.

Bei der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handels-geschäft) des Bereichs Holzlösungen bestehen die Geschäfte stets aus einer Leistungsverpflichtung. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist.

Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen sowie ein geringer Teilbereich der Division HLK sind nebst der kurzfristigen Serienfertigung im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertig-

stellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingte wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingte, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Fallen im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden wesentliche Kosten an, werden diese aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrativen Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.



Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Liegenschaftserträge, Versicherungserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen und Kursgewinne aus derivativen Finanzinstrumenten. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.



30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzrealisierung

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 226.9 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 19.7 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 675.0 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann

Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 182.4 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim erstmaligen Ansatz müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u. a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 155.7 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 22.8 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Lohn- und Rentenerwartung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2022 beträgt die Unterdeckung



CHF 37.4 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 4.9 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 42.3 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Verbindlichkeiten für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2022 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 22.6 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.



C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31. Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist auf die zwei Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und Türen ausgerichtet. Der Bereich Corporate Services, welcher hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und wird entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist eine führende und hochintegrierte Anbieterin ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Polen, Russland und Serbien. Daneben sorgen eine Vielzahl von Vertriebsstandorten in Europa sowie ein weltweites Netzwerk exklusiver Vertriebspartner für Kundennähe.

Division Türen

Die Division Türen zählt mit der Business Unit Holzlösungen und den dazugehörigen Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. In ihren Heimatmärkten bietet die Business Unit ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür an. Mit der Business Unit Glaslösungen und den bekannten Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist die Division Türen darüber hinaus europäischer Marktführer mit Duschlösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Von den acht Produktionsstandorten der Division Türen befinden sich fünf in Deutschland, zwei in der Schweiz und einer in Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.



in 1000 CHF						2022
	HLK	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	636 650	483 442	1 120 092	3 219		1 123 311
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	9 541	69 245	78 786			78 786
Umsätze mit anderen Segmenten		51	51		-51	
Nettoumsätze	646 191	552 738	1 198 929	3 219	-51	1 202 097
Segmentergebnis I (EBITDA)	58 569	59 217	117 786	-9 488	5	108 303
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.1</i>	<i>10.7</i>	<i>9.8</i>			<i>9.0</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-29 439	-23 551	-52 990	-2 079		-55 069
Wertminderung Nutzungsrechte		-262	-262			-262
Segmentergebnis II (EBITA)	29 130	35 404	64 534	-11 567	5	52 972
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.5</i>	<i>6.4</i>	<i>5.4</i>			<i>4.4</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-4 538	-11 420	-15 958			-15 958
Segmentergebnis III (EBIT)	24 592	23 984	48 576	-11 567	5	37 014
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>3.8</i>	<i>4.3</i>	<i>4.1</i>			<i>3.1</i>
Zinsertrag	675	134	809	9 667	-10 075	401
Zinsaufwand	-6 751	-4 521	-11 272	-2 978	10 089	-4 161
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		1 263	1 263			1 263
Übriges Finanzergebnis	-2 467	-3 235	-5 703	15 250	-14 246	-4 699
Ergebnis vor Steuern	16 048	17 625	33 674	10 372	-14 227	29 818
Ertragssteuern	-4 463	-3 757	-8 220	-926		-9 146
Ergebnis nach Steuern	11 585	13 868	25 454	9 446	-14 227	20 672
Ø-Personalbestand	3 239	3 176	6 415	117		6 532
Aktiven	704 699	795 510	1 500 209	1 116 381	-1 097 078	1 519 512
davon assoziierte Unternehmen		10 457	10 457			10 457
Verbindlichkeiten	441 430	455 184	896 614	253 775	-618 419	531 970
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	52 774	104 073	156 847	30 115		186 962



in 1000 CHF						2021
	HLK	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	626 067	484 821	1 110 888	3 836		1 114 724
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	4 481	66 972	71 453			71 453
Nettoumsätze	630 548	551 793	1 182 341	3 836		1 186 177
Segmentergebnis I (EBITDA)	61 916	76 191	138 107	-13 419	10	124 698
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.8</i>	<i>13.8</i>	<i>11.7</i>			<i>10.5</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-27 573	-21 708	-49 281	-1 982		-51 263
Wertminderung Sachanlagen/ immaterielles Anlagevermögen	-4 413		-4 413			-4 413
Segmentergebnis II (EBITA)	29 930	54 483	84 413	-15 401	10	69 022
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.7</i>	<i>9.9</i>	<i>7.1</i>			<i>5.8</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-4 392	-11 322	-15 715			-15 715
Segmentergebnis III (EBIT)	25 538	43 161	68 698	-15 401	10	53 308
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.1</i>	<i>7.8</i>	<i>5.8</i>			<i>4.5</i>
Zinsertrag	229	86	315	5 055	-5 331	39
Zinsaufwand	-4 229	-2 575	-6 804	-4 005	5 332	-5 477
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		-1 060	-1 060			-1 060
Übriges Finanzergebnis	-2 875	-2 888	-5 764	13 804	-10 926	-2 886
Ergebnis vor Steuern	18 663	36 723	55 386	-547	-10 915	43 924
Ertragssteuern	-8 520	-7 921	-16 441	57		-16 384
Ergebnis nach Steuern	10 143	28 802	38 945	-490	-10 915	27 540
Ø-Personalbestand	3 076	2 977	6 052	125		6 177
Aktiven	651 734	722 865	1 374 599	1 118 755	-870 058	1 623 296
davon assoziierte Unternehmen		7 276	7 276			7 276
Verbindlichkeiten	376 241	369 991	746 232	228 854	-396 132	578 954
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	53 889	106 553	160 442	931		161 373

Die im Vorjahr vorgenommene Wertminderung in der Division HLK betraf hauptsächlich Impairments auf Maschinen im Zusammenhang mit der Verlagerung und Schliessung eines Produktionsstandorts in den Niederlanden.



Informationen nach geografischen Regionen

in 1000 CHF				2022
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	168 466	592 817	440 814	1 202 097
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	114 909	619 635	342 046	1 076 590

in 1000 CHF				2021
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	162 710	591 001	432 466	1 186 177
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	101 807	551 501	322 587	975 894

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32. Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
CHF	1 382	196 408
EUR	18 638	47 709
PLN	751	3 423
CZK	1 971	1 707
RUB	3 502	1 499
übrige	2 952	3 124
Total	29 196	253 870

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117 773	115 610
Wertberichtigungen	-8 214	-9 181
Total	109 559	106 429
davon Forderungen aus Objektgeschäft	9 920	8 201

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkreder) sowie Skonti.



Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Nicht verfallen	96 423	95 200
Verfallen bis 30 Tage	7 246	6 874
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	2 811	2 389
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 797	542
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 003	1 178
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	306	366
Verfallen über 360 Tage	-27	-120
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	109 559	106 429

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 74.5 Mio. (Vorjahr: CHF 62.4 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkrede) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	-4 206	-6 816
Währungsdifferenzen	84	35
Veränderung Konsolidierungskreis	-175	-199
Bildung	-323	-353
Verwendung	474	2 789
Auflösung	253	338
Stand 31.12.	-3 892	-4 206

Vertragssalden

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	18 822	13 527
Total vertragliche Vermögenswerte	18 822	13 527
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	6 592	5 317
Übrige Anzahlungen von Kunden	3 207	3 442
Total vertragliche Verbindlichkeiten	9 799	8 759

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d. h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	13 527	11 574
Währungsdifferenzen	-45	-51
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10 424	-9 224
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	36 757	29 178
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	-20 993	-17 950
Stand 31.12.	18 822	13 527



Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	5 317	1 218
Währungsdifferenzen	- 143	- 100
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	- 623	- 654
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	23 034	22 803
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	- 20 993	- 17 950
Stand 31.12.	6 592	5 317

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens, bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2022	62 799	16 401	576
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2021	40 367	7 434	1 505

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34. Warenvorräte

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	119 601	95 315
Halb- und Fertigfabrikate	96 132	77 030
Handelswaren	10 787	10 125
Vorauszahlungen für Vorräte	401	314
Total	226 921	182 784

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 19.7 Mio. (Vorjahr: CHF 20.2 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2022 und 2021 gibt es keine wesentlichen Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräußerungswert.

35. Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Assoziierte Unternehmen >20 % <50 %	10 457	7 276
Übrige Finanzanlagen	424	339
Darlehen	40	58
Total	10 921	7 673
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	12	15

Im Oktober 2022 hat die Arbonia ihre Beteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, weiter ausgebaut und hält nun 34.0% an der Gesellschaft. Der Kaufpreis betrug CHF 2.3 Mio. In der Geldflussrechnung ist der Geldabfluss unter den Investitionen Finanzanlagen enthalten.

Im Juli 2021 hatte die Arbonia Anteile im Gegenwert von CHF 0.5 Mio. an der KIWI-KI GmbH erworben und hielt per 31.12.2021 24.9% an der Gesellschaft.



Assoziierte Gesellschaften

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	7 276	8 194
Währungsdifferenzen	-374	-308
Beteiligungserhöhung	2 292	450
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1 263	-1 060
Stand 31.12.	10 457	7 276

Nachfolgend sind die Finanzinformationen der assoziierten Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen	8 348	1 751
Anlagevermögen	1 454	1 443
Total Aktiven	9 802	3 194
Kurzfristiges Fremdkapital	952	526
Langfristiges Fremdkapital		447
Eigenkapital	8 850	2 221
Total Passiven	9 802	3 194

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2022	2021
Nettoumsätze	9 205	2 368
Ergebnis nach Steuern	3 730	-3 938

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

in 1000 CHF	2022	2021
Kauf von Waren und Dienstleistungen	1	4

36. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Veräusserte Geschäftsbereiche 2021

Desinvestition Fenster

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 31.08.2021.

in 1000 CHF	31.08.2021
Aktiven	
Flüssige Mittel	12 741
Forderungen	39 489
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	62 053
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 568
Sachanlagen und Nutzungsrechte	129 217
Immaterielle Anlagen und Goodwill	34 911
Latente Steuerguthaben	351
Überschüsse aus Personalvorsorge	41 295
Finanzanlagen	29
Total Aktiven	324 654
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	46 889
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	17 424
Passive Rechnungsabgrenzungen	28 074
Übrige Rückstellungen	4 763
Rückstellungen für latente Steuern	11 323
Total Verbindlichkeiten	108 473
Nettoaktiven	216 181
Flüssige Mittel	-12 741
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	203 440
Veräusserungsgewinn	130 625
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	334 065



Aus dem per 31.08.2021 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster resultierte ein Veräußerungsgewinn von CHF 130.6 Mio. Aus der Veräußerung resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 31.5 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs belastet wurden. Der resultierende Nettobetrag von CHF 99.1 Mio. wurde in der Geldflussrechnung 2021 unter der Position Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen herausgerechnet.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1000 CHF	01.01. - 31.08.2021
Nettoumsätze	237 190
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	7 979
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	6 513
Materialaufwand	-113 715
Personalaufwand	-82 624
Übriger Betriebsaufwand	-35 846
EBITDA	19 497
EBIT	19 497
Finanzergebnis	-31 978
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	-12 481
Ertragssteuern	-6 954
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-19 435
Gewinn aus Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche	130 625
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	111 190

Das Ergebnis für die Berichtsperiode 2021 enthielt Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Fenster von insgesamt CHF 3.9 Mio. Diese waren im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

2022 fielen noch Kosten für den Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster über CHF 2.5 Mio. an und für den Verkauf gebildete Rückstellungen wurden im Umfang von CHF 1.0 Mio. nicht beansprucht und konnten erfolgswirksam aufgelöst werden.

In der konsolidierten Geldflussrechnung 2021 sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen. Der Geldzufluss aus dem veräußerten Geschäftsbereich sowie die bezahlten Verkaufskosten sind nicht in nachstehender Geldflussrechnung enthalten.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1000 CHF	01.01. - 31.08.2021
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	8 460
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-6 197
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3 138

In 2021 wurde eine Renditeliegenschaft in Deutschland veräußert. Der Geldzufluss von CHF 2.2 Mio. war in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Renditeliegenschaften enthalten.



37. Sachanlagen

in 1000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Nettobuchwert 01.01.2021	212 743	181 431	11 225	86 038	491 437
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2021	320 953	377 748	42 446	91 784	832 931
Währungsdifferenzen	-9 853	-10 054	-970	-4 673	-25 550
Veränderung Konsolidierungskreis	10 376	7 237	1 167		18 780
Zugänge	32 485	11 218	4 891	90 879	139 473
Abgänge	-377	-11 023	-2 494	-430	-14 324
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	3 096	501	77	7	3 680
Übrige Umgliederungen	4 992	33 332	1 075	-40 798	-1 399
Stand 31.12.2021	361 672	408 959	46 192	136 769	953 591
Währungsdifferenzen	-12 461	-14 709	-1 487	-5 094	-33 751
Veränderung Konsolidierungskreis	2 593	1 982	255		4 830
Zugänge	38 442	15 338	6 477	97 728	157 985
Abgänge	-1 617	-15 282	-3 015	-22	-19 936
Übrige Umgliederungen	4 125	45 187	1 281	-62 734	-12 141
Stand 31.12.2022	392 754	441 475	49 703	166 647	1 050 578



in 1000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2021	108 210	196 317	31 221	5 746	341 494
Währungsdifferenzen	-2 997	-4 296	-575	181	-7 687
Planmässige Abschreibungen	9 105	25 031	3 605		37 741
Impairment		4 179			4 179
Abgänge	-359	-10 915	-2 407		-13 681
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	388	426	62		876
Übrige Umgliederungen	-12	-285	180	433	316
Stand 31.12.2021	114 335	210 457	32 086	6 360	363 238
Währungsdifferenzen	-4 098	-7 527	-990	949	-11 666
Planmässige Abschreibungen	10 386	28 131	4 500		43 017
Abgänge	-1 223	-15 162	-2 877		-19 262
Übrige Umgliederungen	-63	7 356	70	-7 133	230
Stand 31.12.2022	119 337	223 255	32 789	176	375 557
Nettobuchwert 31.12.2021	247 336	198 502	14 106	130 409	590 353
Nettobuchwert 31.12.2022	273 416	218 220	16 914	166 471	675 021

2022 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Im Vorjahr waren in den Anlagen in Bau Fremdkapitalkosten in der Höhe von CHF 0.1 Mio. enthalten.

Vertragliche Verpflichtungen

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Für Sachanlagen	51 976	59 247
Für immaterielle Anlagen	124	136
Total	52 100	59 383

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 39.6 Mio. (Vorjahr: CHF 48.7 Mio.) an Aktiven abgetreten oder verpfändet.



38. Leasing

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2021	44 203	4 318	7 936	56 457
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2021	57 784	6 095	14 748	78 627
Währungsdifferenzen	-608	-243	-461	-1 312
Veränderung Konsolidierungskreis	446		122	568
Zugänge	6 838	939	2 748	10 525
Abgänge und Neubewertungen	-18 748	31	-2 246	-20 963
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			64	64
Übrige Umgliederungen	69	-313	-290	-534
Stand 31.12.2021	45 781	6 509	14 685	66 975
Währungsdifferenzen	-909	-247	-561	-1 717
Veränderung Konsolidierungskreis	1 922		12	1 934
Zugänge	9 307	409	2 803	12 519
Abgänge und Neubewertungen	-31 927	-503	-2 909	-35 339
Übrige Umgliederungen	-10	-749	-149	-908
Stand 31.12.2022	24 164	5 419	13 881	43 464



in 1000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2021	13 581	1 777	6 812	22 170
Währungsdifferenzen	- 163	- 87	- 239	- 489
Planmässige Abschreibungen	4 934	887	3 847	9 668
Abgänge	- 6 438	- 2	- 2 178	- 8 618
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			29	29
Übrige Umgliederungen		- 156	- 175	- 331
Stand 31.12.2021	11 914	2 419	8 096	22 429
Währungsdifferenzen	- 299	- 98	- 299	- 696
Planmässige Abschreibungen	3 889	737	3 335	7 961
Impairment	262			262
Abgänge	- 6 899	- 485	- 2 836	- 10 220
Übrige Umgliederungen		- 208	- 70	- 278
Stand 31.12.2022	8 867	2 365	8 226	19 458
Nettobuchwert 31.12.2021	33 867	4 090	6 589	44 546
Nettobuchwert 31.12.2022	15 297	3 054	5 655	24 006

Die Abgänge im Nutzungsrecht Immobilien beinhalten das Corporate Center in CH-Arbon über CHF 21.5 Mio. Im 2. Quartal 2022 hat die Arbonia das Corporate Center vorzeitig für CHF 25.1 Mio. zurückgekauft und damit auch den Mietvertrag vorzeitig aufgelöst. Der Mietvertrag wies eine ursprüngliche Laufzeit bis 31.08.2027 auf. Die Leasingverbindlichkeit und die in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanzierte Kaufpreisverpflichtung wurden gegen das Nutzungsrecht ausgebucht.

Im Vorjahr beinhalteten die Abgänge im Nutzungsrecht Immobilien den bis dahin grössten Mietvertrag der Arbonia, welcher die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland der Division Türen betraf. Im Vorjahr erfolgte der Kauf dieser Immobilie und damit die vorzeitige Auflösung des Mietvertrags mit ursprünglicher Laufzeit bis 31.05.2027.



Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in 1000 CHF	2022	2021
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	2 636	2 348
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	907	512
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	943	617
Total	4 486	3 477

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 13.2 Mio. (Vorjahr: CHF 14.9 Mio.).

Einige Immobilienmietverträge der Arbonia enthalten Verlängerungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Die Beurteilung, ob die Ausübung der Option hinreichend sicher ist, wirkt sich auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses aus, was massgeblichen Einfluss auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts hat. Arbonia berücksichtigt bei der Beurteilung die Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung dieser Optionen bieten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt. Per 31.12.2022 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.



39. Renditeliegenschaften

in 1000 CHF	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
Nettobuchwert 01.01.2021	1 104	192	1 296
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2021	1 603	24 728	26 331
Stand 31.12.2021	1 603	24 728	26 331
Währungsdifferenzen	-66	-4	-70
Zugänge		3 296	3 296
Übrige Umgliederungen	4 250	236	4 486
Stand 31.12.2022	5 787	28 256	34 043
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2021	499	24 536	25 035
Planmässige Abschreibungen		44	44
Stand 31.12.2021	499	24 580	25 079
Währungsdifferenzen	-1		-1
Planmässige Abschreibungen		38	38
Übrige Umgliederungen	38	25	63
Stand 31.12.2022	536	24 643	25 179
Nettobuchwert 31.12.2021	1 104	148	1 252
Nettobuchwert 31.12.2022	5 251	3 613	8 864
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2021			8 705
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2022			16 994

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten. Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.



40. Immaterielles Anlagevermögen

in 1000 CHF	Marken	Kunden- beziehungen	Tech- nologien	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
Nettobuchwert 01.01.2021	58 452	79 174	13 350	81	12 435	163 492	177 598
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2021	84 007	120 010	20 126	4 506	29 235	257 884	208 099
Währungsdifferenzen	-3 371	-4 725	-798	-65	-809	-9 768	-6 984
Veränderung Konsolidierungskreis	5 951	12 466			212	18 629	8 007
Zugänge					3 366	3 366	
Abgänge					-2 502	-2 502	-1 500
Umgliederungen					1 845	1 845	
Stand 31.12.2021	86 587	127 751	19 328	4 441	31 347	269 454	207 622
Währungsdifferenzen	-3 733	-5 155	-926	-89	-1 204	-11 107	-7 973
Veränderung Konsolidierungskreis	5 638	19 426	4 800	653	28	30 545	11 747
Zugänge					13 161	13 161	
Abgänge					-915	-915	
Umgliederungen					8 607	8 607	
Stand 31.12.2022	88 492	142 022	23 202	5 005	51 024	309 745	211 396
Kumulierte Amortisationen							
Stand 01.01.2021	25 555	40 836	6 776	4 425	16 800	94 392	30 501
Währungsdifferenzen	-1 103	-1 362	-302	-66	-442	-3 275	
Planmässige Amortisationen	6 608	8 007	1 072	28	3 809	19 524	
Impairment					234	234	
Abgänge					-2 502	-2 502	-1 500
Umgliederungen					-41	-41	
Stand 31.12.2021	31 060	47 481	7 546	4 387	17 858	108 332	29 001
Währungsdifferenzen	-1 313	-1 701	-352	-85	-538	-3 989	
Planmässige Amortisationen	5 608	8 796	1 200	355	4 054	20 013	
Abgänge					-915	-915	
Stand 31.12.2022	35 355	54 576	8 394	4 657	20 459	123 441	29 001
Nettobuchwert 31.12.2021	55 527	80 270	11 782	54	13 489	161 122	178 621
Nettobuchwert 31.12.2022	53 137	87 446	14 808	348	30 565	186 304	182 395



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 12.7 Mio. (Vorjahr: CHF 15.6 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 3.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 9.9 Mio. (Vorjahr: CHF 3.1 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf. Von den Zugängen in den sonstigen immateriellen Werten entfallen CHF 6.2 Mio. auf Implementierungskosten im Zusammenhang mit der Einführung von SAP S/4HANA der Division Türen.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2022 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Termovent, Sabiana, Joro Türen, Holz- sowie Glaslösungen. Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2022 wie folgt verändert:

in 1000 CHF	Termovent	Sabiana	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen	Total
Stand 31.12.2021	7 631	22 641		133 702	14 647	178 621
Akquisition			11 747			11 747
Währungsdifferenzen	- 360	- 1 037	- 132	- 6 444		- 7 973
Stand 31.12.2022	7 271	21 604	11 615	127 258	14 647	182 395

Goodwill Impairmenttests 2022

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizierten

Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2022 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2022 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Termovent	Sabiana	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	40.4	40.6	72.0	54.5	67.7
Ewiges Wachstum	2.5	1.8	2.5	2.1	2.0
Diskontierungssatz	11.4	12.0	11.2	10.8	10.3

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2022 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führen könnte.



Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 54.5% auf 52.5% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 64.8 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 53.6% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.1% auf 1.6% hätte zu einem Impairment von CHF 51.8 Mio. geführt. Bei einer 5.1%igen Verminderung des EBITDA bei

gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.9% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2021

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2021 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Termovent	Sabiana	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	50.3	42.1	55.6	70.1
Ewiges Wachstum	2.0	1.8	1.5	1.3
Diskontierungssatz	10.3	10.5	9.5	9.3

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2021 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führen könnte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 55.6% auf 53.6% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 63.3 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 54.6% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert gewesen. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.5% auf 1.0% hätte zu einem Impairment von CHF 49.6 Mio. geführt. Bei einer 5.6%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert gewesen.



41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2022

Joro Türen GmbH

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	767
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	845
Übrige Forderungen	572
Warenvorräte	1920
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29
Sachanlagen	1709
Nutzungsrechte	1617
Immaterielle Anlagen	10635
Finanzanlagen	11
Total Aktiven	18 106
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160
Übrige Verbindlichkeiten	246
Verbindlichkeiten aus Leasing	1617
Passive Rechnungsabgrenzungen	403
Laufende Steuerverbindlichkeiten	200
Übrige Rückstellungen	25
Rückstellungen für latente Steuern	2919
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1159
Total Verbindlichkeiten	6730
Erworbene Nettoaktiven	11 376
Goodwill	11747
Akquisitionspreis	23 123
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	20811
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	2312
Total Kosten	23 123

Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	20811
Übernommene flüssige Mittel	-767
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	20044

Per 16.07.2022 hat die Arbonia 100% der Joro Türen GmbH, DE-Renchen übernommen. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um einen Produzenten von Spezialobjekttüren im Bereich Brand-, Rauch-, Schall- und Einbruchschutz. Durch diese Akquisition erhält die Division Türen den Zugang zum deutschen Objektgeschäft und den Zugang zu umfassenden Zulassungen und Zertifizierungen für Türen mit Sondermassen, die sich auf industriellen Anlagen nicht fertigen lassen. Der Kaufpreis betrug CHF 23.1 Mio. Darin enthalten ist eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung von CHF 2.3 Mio. Die erste Tranche von CHF 1.15 Mio. wird im Juli 2023 fällig und die Zweite über CHF 1.15 Mio. im Juli 2024. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Joro einen Nettoumsatz von CHF 4.3 Mio. und einen Gewinn von CHF 1.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2022 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 8.7 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.5 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.1 Mio., wovon CHF 0.3 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.1 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2022 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-how der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division Türen.

Cirelius S.A.

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	2899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2054
Übrige Forderungen	97
Warenvorräte	4850
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38
Sachanlagen	3121
Nutzungsrechte	316
Immaterielle Anlagen	19909
Finanzanlagen	37
Total Aktiven	33 321



Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	540
Übrige Verbindlichkeiten	773
Verbindlichkeiten aus Leasing	323
Passive Rechnungsabgrenzungen	266
Laufende Steuerverbindlichkeiten	621
Rückstellungen für latente Steuern	4 428
Total Verbindlichkeiten	6 950
Erworbene Nettoaktiven	26 371
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	26 371
Total Kosten	26 371
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	26 371
Übernommene flüssige Mittel	- 2 899
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	23 471

Per 05.12.2022 hat die Arbonia 100% der Cirelius S.A., PT-Avintes übernommen. Cirelius ist insbesondere auf den Vertrieb von HLK-Systemlösungen für den Wohnungsbau in ganz Portugal spezialisiert und vertreibt unter anderem Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen. Für die Division HLK bedeutet diese Akquisition eine markante Stärkung ihrer Aktivitäten in den Märkten Portugal und Spanien, wodurch sie eine führende Anbieterin von HLK-Systemlösungen auf der iberischen Halbinsel wird. Der Kaufpreis betrug CHF 26.4 Mio. Da die Akquisition kurz vor dem Jahresende erfolgte, hat die Arbonia aus Wesentlichkeitsgründen darauf verzichtet, die Erfolgsrechnung der Cirelius zu konsolidieren. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2022 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 23.2 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 2.9 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 2.2 Mio., wovon CHF 0.2 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2022 enthalten. Die Fair Values der erworbenen Aktiven und Verbindlichkeiten konnten erst auf provisorischer Basis ermittelt werden, da die Übernahme kurz vor Jahresende erfolgte und deshalb noch nicht alle Bewertungen eingehend vorgenommen resp. überprüft werden konnten.

2022 wurden aufgeschobene Kaufpreiszahlungen für Tecna und CICSA über CHF 0.7 Mio. fällig und bezahlt.

Akquisitionen 2021

CICSA Industriales del Calor S.L.

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 357
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 269
Übrige Forderungen	31
Warenvorräte	1 108
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12
Sachanlagen	110
Nutzungsrechte	118
Immaterielle Anlagen	8 773
Finanzanlagen	20
Total Aktiven	12 799
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	673
Übrige Verbindlichkeiten	82
Finanzverbindlichkeiten	1 455
Verbindlichkeiten aus Leasing	120
Passive Rechnungsabgrenzungen	62
Laufende Steuerverbindlichkeiten	221
Rückstellungen für latente Steuern	2 190
Total Verbindlichkeiten	4 803
Erworbene Nettoaktiven	7 996
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	6 889
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	1 107
Total Kosten	7 996
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	6 889
Übernommene flüssige Mittel	- 1 357
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	5 531



Per 30.03.2021 hatte die Arbonia 100% der CICSА Industriales del Calor S.L., ES-Coslada (Madrid), übernommen. Cicsa ist der spanische Marktführer im Vertrieb von Designradiatoren sowie Badheizkörpern. Nach der 2018 erfolgten Übernahme des bereits bestehenden Vertriebspartners für Heizungs-, Lüftungs- und Klimageräte, der TECNA S.L., soll die Akquisition der Cicsa die Vertriebsposition der Division HLK in den Märkten Spanien und Portugal noch weiter stärken. Der Kaufpreis betrug CHF 8.0 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Cicsa einen Nettoumsatz von CHF 5.6 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.4 Mio. zum Konzernergebnis 2021 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2021 CHF 7.3 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.5 Mio. betragen. Sowohl der Brutto als auch der Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.3 Mio. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2020 und 2021 enthalten.

Termovent Komerс d.o.o.

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	2 210
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 767
Übrige Forderungen	161
Warenvorräte	1 895
Vertragliche Vermögenswerte	595
Aktive Rechnungsabgrenzungen	747
Sachanlagen	5 472
Nutzungsrechte	428
Immaterielle Anlagen	9 856
Finanzanlagen	76
Total Aktiven	25 207
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 879
Vertragliche Verbindlichkeiten	4 007
Übrige Verbindlichkeiten	519
Finanzverbindlichkeiten	3 404
Verbindlichkeiten aus Leasing	430
Passive Rechnungsabgrenzungen	402
Übrige Rückstellungen	370
Rückstellungen für latente Steuern	1 061

Total Verbindlichkeiten	13 072
Erworbene Nettoaktiven	
Goodwill	8 007
Akquisitionspreis	20 142
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	20 142
Total Kosten	20 142
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	20 142
Übernommene flüssige Mittel	-2 210
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	17 931

Per 22.07.2021 hatte die Arbonia 100% der serbischen Termovent Komerс d.o.o., RS-Belgrad übernommen. Für die Division HLK bedeutet die Akquisition dieses etablierten Herstellers gewerblicher Lüftungsgeräte die geografische Erweiterung ihres ganzheitlichen Systemangebots im Bereich Lüftung nach Osteuropa sowie den europaweiten Ausbau ihrer Kompetenz im Bereich Indoor Air Quality, insbesondere Reinräume (Clean-rooms). Der Kaufpreis betrug CHF 20.1 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Termovent einen Nettoumsatz von CHF 7.0 Mio. und einen Verlust von CHF -0.5 Mio. zum Konzernergebnis 2021 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2021 CHF 16.6 Mio. und der Verlust unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF -1.0 Mio. betragen. Der Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.0 Mio., wovon CHF 0.2 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2020 und 2021 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-how der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division HLK.

Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	732
Übrige Forderungen	268



Warenvorräte	832
Aktive Rechnungsabgrenzungen	55
Sachanlagen	13 198
Nutzungsrechte	22
Latente Steuerguthaben	603
Total Aktiven	19 198

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	942
Übrige Verbindlichkeiten	227
Verbindlichkeiten aus Leasing	22
Passive Rechnungsabgrenzungen	970
Übrige Rückstellungen	96
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 235
Total Verbindlichkeiten	11 491

Erworbene Nettoaktiven

	7 707
--	--------------

Kosten der Akquisition

Kaufpreis	7 707
Total Kosten	7 707

Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:

Kaufpreis	7 707
Übernommene flüssige Mittel	-3 489
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	4 218

Per 31.08.2021 hatte die Arbonia 100% der Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH (GVG), DE-Deggendorf übernommen. 2022 wurde die Gesellschaft in Arbonia Glassysteme GmbH umfirmiert. Die Division Türen hat durch die Integration der Bearbeitung des Rohstoffs Glas in die eigenen Produktionsprozesse die vertikale Wertschöpfungsstufe erhöht. Der Kaufpreis betrug CHF 7.7 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte GVG einen Nettoumsatz von CHF 4.5 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.5 Mio. zum Konzernergebnis 2021 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2021 CHF 11.8 Mio. und der Verlust CHF -0.3 Mio. betragen. Sowohl der Brutto- als auch der Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 0.7 Mio. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2021 enthalten.

42. Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. 2021 wurde die erste und 2022 die zweite Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2027 geht.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Schuldscheindarlehen	119 754	125 501
Konsortialkredit	54 434	
Hypotheken	6 446	7 725
Bankdarlehen	10 804	884
Total	191 438	134 110

Der Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2022 und 2021 den Covenant eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Innerhalb eines Jahres	121 586	1 843
In 1 bis 5 Jahren	57 708	118 867
Über 5 Jahre	12 144	13 400
Total	191 438	134 110

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2022
	EUR
Finanzverbindlichkeiten	2.1%
	31.12.2021
	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.7%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
EUR	191 438	133 974
PLN		136
Total	191 438	134 110



43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

		31.12.2022					
in 1000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92 970	92 970	92 941	29			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	4 927	4 927	1 941	1 184	1 802		
Verbindlichkeiten aus Leasing	22 119	23 305	3 884	3 525	5 502	7 102	3 292
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 909	40 909	40 138	771			
Finanzverbindlichkeiten	191 438	198 290	123 705	1 023	2 282	58 763	12 517
Total	352 363	360 401	262 609	6 532	9 586	65 865	15 809

		31.12.2021					
in 1000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133 574	133 574	133 396	178			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	18 244	22 633	983	693	957		20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	26 542	28 408	4 136	3 892	6 105	9 957	4 318
Passive Rechnungsabgrenzungen	44 600	44 600	42 722	1 878			
Finanzverbindlichkeiten	134 110	142 529	3 730	1 137	61 088	62 637	13 937
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	988						
Cash Outflow		988	108	102	182	385	211
Rohstoff Swaps	58						
Cash Outflow		58	58				
Total	358 116	372 790	185 133	7 880	68 332	72 979	38 466

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen

zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.



44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair

Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

in 1000 CHF						31.12.2022	
	FA		FL		Buchwert	Fair Value	
	FVTPL	FA AC	FVTPL	FL AC		Ebene 2	Ebene 3
Flüssige Mittel		29 196			29 196		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		109 559			109 559		
Derivative Finanzinstrumente	70				70	70	
Übrige Forderungen (ohne Derivate)		1 208			1 208		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 198			3 198		
Übrige Finanzanlagen		424			424		
Darlehen	40				40		40
Aktiven	110	143 585			143 695		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				92 970	92 970		
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				4 927	4 927		
Verbindlichkeiten aus Leasing				22 119	22 119		
Passive Rechnungsabgrenzungen				40 909	40 909		
Schuldscheindarlehen				119 754	119 754	115 761	
Konsortialkredit				54 434	54 434		
Darlehen				10 804	10 804		
Hypotheken				6 446	6 446	6 376	
Passiven				352 363	352 363		



							31.12.2021	
in 1000 CHF	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwert	Ebene 2	Ebene 3	Fair Value
Flüssige Mittel		253 870			253 870			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		106 429			106 429			
Derivative Finanzinstrumente	15				15	15		
Übrige Forderungen		1 533			1 533			
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 010			2 010			
Übrige Finanzanlagen		339			339			
Darlehen	58				58			58
Aktiven	73	364 181			364 254			
<hr/>								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				133 574	133 574			
Derivative Finanzinstrumente			1 046		1 046	1 046		
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				18 244	18 244			
Verbindlichkeiten aus Leasing				26 542	26 542			
Passive Rechnungsabgrenzungen				44 600	44 600			
Schuldscheindarlehen				125 501	125 501		127 381	
Darlehen				884	884			
Hypotheken				7 725	7 725		8 713	
Passiven			1 046	357 069	358 116			

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 154 erläutert.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen für 2022 Zinsgeschäfte. 2021 waren ebenso noch Rohstoffgeschäfte enthalten. Der Fair Value der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.



45. Übrige Rückstellungen

in 1000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
Stand 01.01.2021	9 803	7 559	27	39	2 452	19 880
Währungsdifferenzen	-366	-316	-346		-86	-1 114
Veränderung Konsolidierungskreis	237	229				466
Bildung	8 540	2 167	10 041	16	4 496	25 260
Verwendung	-7 543	-1 530	-1 033	-39	-1 199	-11 344
Auflösung	-261	-273	-27		-398	-959
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	114					114
Stand 31.12.2021	10 524	7 836	8 662	16	5 265	32 303
Währungsdifferenzen	-385	-352	-320		-98	-1 155
Veränderung Konsolidierungskreis	25					25
Bildung	3 679	2 965	2 686	12	136	9 478
Verwendung	-6 097	-1 568	-6 363	-4	-685	-14 717
Auflösung	-457	-954	-290		-1 385	-3 086
Stand 31.12.2022	7 289	7 927	4 375	24	3 233	22 848
davon kurzfristig 31.12.2021	7 178	1 648	8 662	16	2 987	20 491
davon kurzfristig 31.12.2022	4 750	1 700	4 375	23	1 382	12 230

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2023 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

in 1000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
In 1 bis 5 Jahren	2 533	5 260			1 785	9 578
Über 5 Jahre	6	967			67	1 040

Garantien / Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Im Dezember 2022 hat die Division Türen angekündigt, die Betriebstätigkeit in Vlotho (DE) einzustellen. Ein Grossteil der

2022 gebildeten Restrukturierungsrückstellung ist auf diesen Sachverhalt zurückzuführen. Ende November 2021 hatte die Division HLK die Produktionsverlagerung und Schliessung des Werkes in Tubbergen (NL) angekündigt. Die gebildete Restrukturierungsrückstellung belief sich auf CHF 8.5 Mio. und 2022 wurden angefallene Kosten von CHF 6.2 Mio. gegen diese Rückstellung gebucht. Die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts wird bis im Frühsommer 2023 abgeschlossen sein.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.



46. Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
Aktiven				
Flüssige Mittel	4			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	484	226	622	150
Übrige Forderungen	6	134	168	166
Warenvorräte	1 730	635	1 831	546
Sachanlagen und Nutzungsrechte	254	23 162	65	22 763
Renditeliegenschaften	67	320	65	
Immaterielle Anlagen	204	39 519	244	37 634
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	130	3 148		6 089
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5 505	4 997	5 446	3 376
Langfristige Verbindlichkeiten	2 874	858	2 703	3 233
Übrige Rückstellungen	938	312	1 322	340
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	3 966	4	9 575	2
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	16 162	73 315	22 041	74 299
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	13 658		10 749	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-7 104		-3 785	
Latente Steuern vor Verrechnung	22 716	73 315	29 005	74 299
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-18 330	-18 330	-22 100	-22 100
Total latente Steuern	4 386	54 985	6 905	52 199



Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 4.7 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 59.4 Mio. (Vorjahr: CHF 44.6 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Es bestehen sowohl für 2022 wie auch 2021 keine abzugsfähigen temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	45 294	42 059
Veränderung Konsolidierungskreis	7 347	2 649
Veränderung über das sonstige Ergebnis	567	4 660
Erfolgswirksame Veränderungen	- 962	- 2 611
Währungsdifferenzen	- 1 647	- 1 463
Stand 31.12.	50 599	45 294

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Steuerliche Verlustvorträge	70 007	53 496
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 35 376	- 37 414
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	34 631	16 082
Davon verfallen:		
In 1 bis 5 Jahren		2 990
In über 5 Jahren	34 631	13 092
Total	34 631	16 082

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	7 104	3 785
davon entfallen auf Steuersätze unter 15.0%	2 021	425
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15.0% und 20.0%	59	
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 20.1% und 25.0%	4 316	2 620
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 25.1% und 30.0%	708	740

47. Pensionsverpflichtungen Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversorgung gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d. h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).



Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen

insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat den Mitarbeitenden Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	113 997	130 659
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	154 418	169 835
Überdeckung	-40 421	-39 176
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	42 331	61 846
Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	35 547	
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	37 457	22 670
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	42 336	62 374
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-4 879	-39 704



Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	192 505	178 159
Veränderung Konsolidierungskreis	1 159	9 234
Zinsaufwand	1 355	905
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	5 413	5 776
Beiträge der Arbeitnehmer	2 494	2 394
Ausbezahlte Leistungen	-8 116	-5 995
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von demographischen Annahmen		-5 248
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von finanziellen Annahmen	-36 856	-6 981
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	827	3 761
Sonstige Transfers	296	
Administrationskosten	62	60
Umgliederung aus/in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		13 283
Währungsdifferenzen	-2 811	-2 844
Stand 31.12.	156 327	192 505
davon entfallend auf Aktive	96 678	117 054
davon entfallend auf Rentner	54 307	68 284
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	5 342	7 167

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	169 833	132 758
Zinsertrag	628	265
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-15 707	18 981
Beiträge des Arbeitgebers	5 228	5 051
Beiträge der Arbeitnehmer	2 494	2 394
Ausbezahlte Leistungen	-8 116	-5 995
Sonstige Transfers	296	
Umgliederung aus/in zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte		16 595
Währungsdifferenzen	-239	-217
Stand 31.12.	154 416	169 833



Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022
Stand 01.01.	
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	35 547
Stand 31.12.	35 547

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022	2021
Versicherungsmathematische Gewinne	-36 029	-8 468
Versicherungsmathematische Gewinne aufgegebene Geschäftsbereiche		-7 342
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	15 707	-26 549
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	35 547	
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	15 224	-42 359

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022	2021
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	5 413	5 776
Nettozinsergebnis	727	639
Administrationskosten	62	60
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	6 202	6 476
davon im Personalaufwand berücksichtigt	5 475	5 837
davon im Finanzergebnis berücksichtigt	727	639



Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		2022	2021
Diskontierungssatz per 31.12.		2.8%	0.7%
Lohnsteigerungen		2.1%	1.3%
Rentenanpassungen		0.6%	0.6%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT
	Deutschland	HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2022	2021
Diskontierungssatz	-0.25%	4 757	7 509
	+0.25%	-4 491	-7 080
Lohnsteigerungen	-0.25%	-509	-766
	+0.25%	504	769
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	3 180	5 539
	- 1 Jahr	-3 250	-5 552
Vorsorgeansprüche 2023 mit Diskontierungssatz	+0.25%	-217	-317

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 12.7 Jahre (Vorjahr: 15.6 Jahre).

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.



Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2021 Total
	kotiert	nicht kotiert	kotiert	nicht kotiert	
Flüssige Mittel		7 287		7 202	7 202
Aktien	41 204		52 114		52 114
Obligationen	26 241		29 125		29 125
Immobilien	8 818	56 983	8 473	58 146	66 619
Andere Vermögenswerte	8 557	5 326	9 701	5 072	14 773
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	84 820	69 596	99 413	70 420	169 833

Die Kategorie «Andere Vermögenswerte» enthält Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
Pensionsleistungen	1 618	1 791	6 093	12 155

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2023 auf CHF 7.7 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio.). Davon entfallen CHF 5.2 Mio. (Vorjahr: CHF 4.9 Mio.) auf den Arbeitgeber.

48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2022			31.12.2021		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf CHF 0.30 (Vorjahr: CHF 0.30).

Am 22.04.2022 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 22.04.2024 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 29 148 000.



Konzernergebnis pro Aktie	2022	2021
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	20 672	27 540
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	-1 545	111 190
Konzernergebnis (in 1 000 CHF)	19 127	138 730
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-526 858	-309 282
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	68 946 385	69 163 962

Es findet keine Verwässerung statt.

49. Eigene Aktien

	2022			2021		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF
Stand 01.01.	15.36	350 373	5 383	8.70	282 386	2 456
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	15.64	-164 084	-2 566	10.85	-307 758	-3 340
Kauf	13.73	924 733	12 698	16.68	375 745	6 266
Stand 31.12.	13.96	1 111 022	15 514	15.36	350 373	5 383

50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	31.12.2022			31.12.2021		
	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		-15 224	-15 224		42 359	42 359
Einfluss latenter Steuern		-567	-567		-6 510	-6 510
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		-15 792	-15 792		35 849	35 849
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28 971		-28 971	-21 140		-21 140
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen				31 391		31 391
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-28 971		-28 971	10 251		10 251
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-28 971	-15 792	-44 763	10 251	35 849	46 100



Andere Reserven

in 1000 CHF	Währungs- einflüsse	Total
Stand 31.12.2020	- 108 710	- 108 710
Währungseinflüsse	10 251	10 251
Stand 31.12.2021	- 98 459	- 98 459
Währungseinflüsse	- 28 971	- 28 971
Stand 31.12.2022	- 127 430	- 127 430



51. Finanzergebnis

in 1000 CHF	2022	2021
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	263	20
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	137	19
Total Zinsertrag	400	39
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	993	453
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1 263	
Währungsgewinn aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften		125
Übriger Finanzertrag	18	4
Total übriger Finanzertrag	2 274	582
Total Finanzertrag	2 674	621
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	283	715
Zinsen Leasing	538	919
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	2 246	2 370
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	865	658
Aufzinsung Verbindlichkeiten	230	815
Total Zinsaufwand	4 162	5 477
Einfluss aus Fremdwährungen	4 497	1 627
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		1 060
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	1 211	1 841
Total übriger Finanzaufwand	5 708	4 528
Total Finanzaufwand	9 870	10 005
Total Finanzergebnis netto	-7 196	-9 384



Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	2022	2021
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	263	20
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	3 297	4 819
Nettogewinn aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/FL FVTPL)	993	453
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/FL AC)	1 237	1 836

52. Steuern

in 1000 CHF	2022	2021
Laufende Ertragssteuern	10 108	18 995
Veränderung latente Steuern	-962	-2 611
Total	9 146	16 384

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in 1000 CHF	2022	2021
Konzernergebnis vor Steuern	29 818	43 924
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	24.1	26.0
Erwarteter Steueraufwand	7 195	11 435
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-16	-69
Nicht aktivierte Periodenverluste	3 076	2 682
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	-159	2 636
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	347	732
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	-697	-365
Einfluss aus Steuersatzänderungen	-479	-445
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven		60
Übrige Einflüsse	-121	-282
Effektiver Steueraufwand	9 146	16 384
Effektiver Steuersatz in %	30.7	37.3



Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Gegenüber 2021 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

Globale Mindestbesteuerung

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben grosser multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15%. Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD einen Entwurf für einen Rechtsrahmen, gefolgt von detaillierten Leitlinien im März 2022, die von den einzelnen Ländern, die das Abkommen unterzeichnet haben, zur Änderung ihrer lokalen Steuergesetze verwendet werden sollen. Sobald die Änderungen der Steuergesetze in den Ländern, in denen Arbonia tätig ist, gelten oder in Kürze gelten werden, kann der Konzern der Mindeststeuer unterliegen. Zum Zeitpunkt der Freigabe der konsolidierten Jahresrechnung 2022 durch den Verwaltungsrat gilt die Steuergesetzgebung im Zusammenhang mit der Mindeststeuer weder in einem der Länder, in denen Arbonia tätig ist, noch wird sie dort in Kürze gelten. Arbonia verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist. Per 31.12.2022 verfügte Arbonia nicht über ausreichende Informationen, um die möglichen quantitativen Auswirkungen zu bestimmen.

53. Finanzrisikomanagement Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstru-

mente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs-, Rohstoff- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die eingesetzten Derivate zielen darauf ab, Grundgeschäfte abzusichern.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 25.9% (Vorjahr: 22.3%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 23.5% (Vorjahr: 23.9%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 68%/8%/5% (Vorjahr: 24%/17%/15%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) der finanziellen Vermögenswerte und den unter Anmerkung 33 ausgewiesenen Buchwerten der vertraglichen Vermögenswerten. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.



Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cash-flow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels eines konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	29 196	253 870
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	210 404	261 793
Total verfügbare Liquidität	239 600	515 663

Der 2020 neu aufgenommene Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2022 und 2021 den Covenant eingehalten.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN, die CZK und der RUB.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Konzerngesellschaften können ihre Nettorisikoposition für die Periode des Ri-

sikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des RUB gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1000 CHF	31.12.2022			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Unterstellte Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 480	687	223	244
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-2 480	-687	-223	-244



in 1000 CHF	31.12.2021			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Unterstellte Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 677	259	307	422
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-2 677	-259	-307	-422

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den Group CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt (mit Ausnahme von Russland) über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Group CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1000 CHF	31.12.2022	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Unterstellte Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	6	-157
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-6	157
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		82
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-82

in 1000 CHF	31.12.2021	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Unterstellte Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	843	202
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-843	-202
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		134
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-134



(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 65.0% (Vorjahr: 64.3%) auf. Die leichte Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die gesunkene Bilanzsumme als Folge der starken Abnahme der flüssigen Mittel zurückzuführen.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	70	
Rohstoff-Geschäfte ohne Hedge-Beziehung		15
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung		988
Rohstoff-Geschäfte ohne Hedge-Beziehung		58

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

Rohstoff-Geschäfte werden zur Absicherung von Rohstoffpreisen getätigt. Die im Vorjahr offenen Geschäfte betrafen Absicherungen des Stahlpreises.



55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

in 1000 CHF	2022	2021
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	6 355	25 306
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	260	1 357
Aktienbasierte Vergütung	2 278	5 049
Ergebnis assoziierte Unternehmen	- 1 263	1 060
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	4 172	- 1 918
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	11 802	30 854
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 3 946	- 22 315
Veränderung Warenvorräte	- 44 770	- 62 704
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	- 5 340	- 10 311
Veränderung übriges Umlaufvermögen	- 1 884	- 3 851
Total Veränderung Umlaufvermögen	- 55 940	- 99 181
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 36 642	47 335
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	1 087	5 358
Verwendung übrige Rückstellungen	- 14 718	- 14 163
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	- 11 208	9 232
Total Veränderung Fremdkapital	- 61 481	47 762



in 1000 CHF	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
Stand 31.12.2020	140 169
Währungsdifferenzen	-413
Veränderung Konsolidierungskreis	4 859
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	68 385
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-73 542
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 348
Stand 31.12.2021	134 110
Währungsdifferenzen	-383
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	64 202
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-1 078
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 413
Stand 31.12.2022	191 438

in 1000 CHF	Verbindlichkeiten aus Leasing
Stand 31.12.2020	39 324
Währungsdifferenzen	-673
Veränderung Konsolidierungskreis	571
Aufnahme von Leasing	10 447
Zahlung von Leasing	-10 480
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	-12 671
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	23
Stand 31.12.2021	26 542
Währungsdifferenzen	-984
Veränderung Konsolidierungskreis	1 940
Aufnahme von Leasing	12 487
Zahlung von Leasing	-8 218
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	-9 648
Stand 31.12.2022	22 119



56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente begleichtene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2022 für ihre 2021 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 72 712 Aktien (Vorjahr: 75 255 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) resp. CHF 16.84 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.52) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2022 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio.) resp. CHF 21.17 pro Aktie (Vorjahr: CHF 15.00) zugeteilt. 2021 erhielt er zudem eine Sondervergütung in Form von 140 000 Aktien zum Fair Value von CHF 2.1 Mio. resp. CHF 15.24 pro Aktie. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 23.04.2021 bis zur Generalversammlung vom 22.04.2022 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 31 372 Aktien (Vorjahr: 32 503 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 16.84 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.52).

Der 2022 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 2.2 Mio. (Vorjahr: CHF 4.8 Mio.).

57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

in 1000 CHF	2022	2021
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	2 168	3 867
Aktienbasierte Vergütungen	2 027	4 021
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	595	905
Total	4 790	8 793

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 128 bis 130 offengelegt.



Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch, resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

in 1000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern 2022	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten 31.12.2022
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	216	3 759	175	241	5
Total	216	3 759	175	241	5

in 1000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern 2021	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten 31.12.2021
Andere nahestehende Personen und Unternehmen		2 876	32	18	31
Total		2 876	32	18	31

Beim Verkauf von Gütern 2022 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind, sowie um Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. Beim Verkauf von Gütern 2021 handelte es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats war. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2022 der Arbonia AG auf der Seite 219 offengelegt.

58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2022 haben.



60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote 2022	Beteiligungsquote 2021	Raumklima	Duschabtrennungen	Türen	Dienstleistungen
Division HLK								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000	CHF	100%	100%	■	■	
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000	CHF	100%	100%	■		
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250	CHF	100%	100%			●
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500	EUR	100%	100%	■		
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029	EUR	100%	100%	▲		
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000	CZK	100%	100%	▲	■	
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200	CZK	100%	100%	▲		
Arbonia Riesa GmbH	Glaubitz, DE	0.614	EUR	100%	100%	■		
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339	EUR	100%	100%	▲	▲	
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077	EUR	100%	100%	■		
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481	EUR	100%	100%	■		
Cirelius S.A.	Avintes, PT	0.250	EUR	100%		■		
Termovent Komerc d.o.o.	Belgrad, RS	0.064	RSD	100%	100%	▲		
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600	EUR	100%	100%	■		
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000	EUR	100%	100%	■		
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025	GBP	100%	100%	■		
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060	EUR	100%	100%	▲		
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000	EUR	100%	100%	▲		
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518	EUR	100%	100%	■		
Brugman Fabryka Grzejnikow Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000	PLN	100%	100%	▲		
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900	PLN	100%	100%	■	■	
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500	PLN	100%	100%	■		
AFG RUS	Moskau, RU	454.500	RUB	100%	100%	▲		

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen



Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote 2022	Beteiligungsquote 2021	Raumklima	Duschabtrennungen	Türen	Dienstleistungen
Division Türen								
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%			■	●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%	100%			▲	
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%	100%		▲		
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%	100%			▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%	100%			▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025 EUR	100%	100%			▲	
Joro Türen GmbH	Renchen, DE	0.125 EUR	100%				▲	
Arbonia Doors GmbH	Erfurt, DE	0.025 EUR	100%	100%				●
KIWI-KI GmbH	Berlin, DE	0.096 EUR	34%	25%			▲	●
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%	100%		■		
Arbonia Glassysteme GmbH	Deggendorf, DE	1.278 EUR	100%	100%		▲		
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000 PLN	100%	100%			▲	
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%	100%		■		
Corporate Services								
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787 CHF						●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	100%				●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	100%				●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%	100%				●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%				●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%				●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%	100%				●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%	100%				●
Skyfens Sp.z o.o.	Lublin, PL	13.005 PLN	100%	100%				▲

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2022, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 144 bis 208) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS HOLZLÖSUNGEN



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS HOLZLÖSUNGEN

Prüfungssachverhalt

Der Buchwert des Goodwills Holzlösungen beträgt per 31. Dezember 2022 CHF 127.3 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, «CGU») überprüft.

Der durchgeführte Werthaltigkeitstest für diesen Goodwill wird in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Marge, die Wachstumsrate und den Diskontierungszinssatz wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektiven Vergleiches von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigtem Business Plan;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Marge, der Wachstumsrate und des Diskontierungszinssatzes mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden CGU;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 156
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 156
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 161
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 177

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.



Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise.



Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 21. Februar 2023

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2023 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.



Jahresrechnung Arbonia AG



Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2022		2021	
			in %		in %
Dividendertrag		50 680		20 620	
Finanzertrag	2.7	12 241		9 514	
Übriger betrieblicher Ertrag		2		2	
Total Ertrag		62 923	100.0	30 136	100.0
Finanzaufwand	2.8	-10 170	-16.2	-12 016	-39.9
Personalaufwand		-929	-1.5	-945	-3.1
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	-4 531	-7.2	-7 331	-24.3
Total Aufwand		-15 630	-24.8	-20 292	-67.3
Jahresgewinn		47 293	75.2	9 844	32.7

Die Anmerkungen auf den Seiten 216 bis 219 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
			in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		13 193		244 967	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		3		245	
gegenüber Beteiligungen		146 621		173 929	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		99		29	
Umlaufvermögen		159 916	11.2	419 170	29.0
Finanzanlagen bei Beteiligungen		484 701		237 440	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
Anlagevermögen		1 273 514	88.8	1 026 252	71.0
Total Aktiven		1 433 429	100.0	1 445 422	100.0



in 1000 CHF		31.12.2022		31.12.2021
	Anhang		in %	
				in %
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten		53		9
gegenüber Beteiligungen		33		2 676
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2			
Bankdarlehen		64 331		
Schuldscheindarlehen		65 845		
gegenüber Beteiligungen		205 203		287 001
Übrige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten		34		149
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 126		2 168
Kurzfristiges Fremdkapital		337 623	23.6	292 003
20.2				
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3			
Schuldscheindarlehen		76 427		142 272
gegenüber Beteiligungen				8 656
Langfristiges Fremdkapital		76 427	5.3	150 928
10.4				
Total Fremdkapital		414 050	28.9	442 931
30.6				
Aktienkapital				
	2.4	291 788		291 788
Gesetzliche Kapitalreserven				
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	442 788		453 159
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812
Freiwillige Gewinnreserven				
Freie Reserven		14 991		14 651
Gewinnvortrag		195 409		195 937
Jahresgewinn		47 293		9 844
Eigene Aktien	2.6	– 15 702		– 5 700
Eigenkapital		1 019 379	71.1	1 002 491
69.4				
Total Passiven		1 433 429	100.0	1 445 422
100.0				

Die Anmerkungen auf den Seiten 216 bis 219 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.



Anhang zur Jahresrechnung

1. Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemein

Die Jahresrechnung 2022 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellte (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2. Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.5. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.6. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).



2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1. Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2022		31.12.2021	
	Grundkapital in 1000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in 1000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
Arbonia Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Bankdarlehen – Konsortialkredit	54 434	
Bankdarlehen	9 897	
Schuldscheindarlehen	65 845	
Gegenüber Beteiligungen	205 203	287 001
Total	335 378	287 001

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zweimal um je ein Jahr zu verlängern. 2021 wurde die erste und 2022 die zweite Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2027 geht.

2.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Schuldscheindarlehen	76 427	142 272
Gegenüber Beteiligungen		8 656
Total	76 427	150 928

Fälligkeitsstruktur

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Bis 5 Jahre	64 669	139 170
Über 5 Jahre	11 758	11 758
Total	76 427	150 928

2.4. Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 48.

2.5. Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2021) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.



2.6. Eigene Aktien

	2022			2021		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF
Stand 01.01.	16	350 373	5 700	14	282 386	4 009
Käufe	14	924 733	12 698	17	375 745	6 266
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	19	-164 084	-3 037	16	-307 758	-4 898
Kursgewinn (+)/-verlust (-)			340			323
Stand 31.12.	14	1 111 022	15 702	16	350 373	5 700

2.7. Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 12.2 Mio. (Vorjahr: CHF 9.5 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.8. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 10.2 Mio. (Vorjahr: CHF 12.0 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.9. Übriger betrieblicher Aufwand

in 1000 CHF	2022	2021
Verwaltungsaufwand	4 251	7 143
Beratung und Revision	224	241
Sonstiger betrieblicher Aufwand	56	-53
Total	4 531	7 331

3. Weitere Angaben

3.1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

	31.12.2022	31.12.2021
UBS AG		
für AFG Immobilien AG in 1 000 CHF		2 655
für RWD Schlatter AG in 1 000 CHF		465
für Joro Türen GmbH in 1 000 CHF	163	
UniCredit Bank		
für Arbonia AG in 1 000 EUR	9 279	
für Kermi GmbH in 1 000 EUR	683	625
für Kermi sp. z o.o. in 1 000 EUR	112	112
für TPO Holz-Systeme GmbH in 1 000 EUR	100	110
Sparkasse Offenburg		
für Joro Türen GmbH in 1 000 EUR	373	

3.2. Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG und der UBS Switzerland AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.



3.3. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2022	31.12.2021
	Stimmen- und Kapital-anteil	Stimmen- und Kapital-anteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.10%	22.09%

3.4. Derivate

in 1000 CHF	Kontrakt- wert	31.12.2021	
		Wiederbeschaffungswert	
		positiv	negativ
Rohstoffgeschäfte	43	15	-58
Total Finanz- instrumente	43	15	-58

3.5. Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.6. Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2022	31.12.2021
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (Exekutiver VR-Präsident)	718 784	650 209
Peter Barandun (VR-Mitglied)	70 169	62 452
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	39 671	35 669
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	37 826	34 967
Heinz Haller (VR-Mitglied)	130 000	124 233
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 350 370	15 346 940
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	366 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	16 124	13 337
Daniel Wüest (Konzernleitung)	58 979	41 901
Claudius Moor (Konzernleitung)	24 047	15 249
Alexander Kaiss (Konzernleitung)	31 189	24 437
Total	16 843 233	16 715 468



Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 21.04.2023 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

in 1000 CHF	2022	2021
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	195 409	195 937
Jahresgewinn	47 293	9 844
zuzüglich nicht ausgeschütteter Dividende auf Aktien im Eigenbesitz		49
Bilanzgewinn	242 702	205 830
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2021		- 10 421
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2022	- 10 421	
Vortrag auf neue Rechnung	232 281	195 409

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlage

in 1000 CHF	2022	2021
Vortrag aus dem Vorjahr	442 788	453 159
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2021		- 10 421
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2022	- 10 421	
zuzüglich nicht ausgeschütteter Kapitaleinlage auf Aktien im Eigenbesitz		49
Vortrag auf neue Rechnung	432 367	442 788

¹ Keine Ausschüttung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 214 bis 219) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



WERTHALTIGKEIT DER BETEILIGUNGEN UND DER DARLEHEN AN BETEILIGUNGEN

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



WERTHALTIGKEIT DER BETEILIGUNGEN UND DER DARLEHEN AN BETEILIGUNGEN

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2022 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 631.3 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 216
- Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 216
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 217

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche



Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 21. Februar 2023

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2023 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

 **Anhang**



Alternative Performance Kennzahlen

Arbonia verwendet alternative Performance Kennzahlen (APK) als Steuerungsgrößen sowohl für das interne Reporting ans Management als auch gegenüber externen Anspruchsgruppen. Die von Arbonia verwendeten APK wurden nicht in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS erstellt und sind nachfolgend im Detail erläutert. Die APK dienen als ergänzende Informationsbestandteile und sollten deshalb immer im Zusammenhang mit der nach IFRS erstellten Konzernrechnung gelesen und interpretiert werden. Die von Arbonia verwendeten APK stimmen nicht zwangsläufig mit gleichen oder ähnlich benannten Kenngrößen anderer resp. vergleichbarer Unternehmen überein.

EBITDA ohne Sondereffekte / adjusted

Die Herausrechnung von Sondereffekten dient der Darstellung eines bereinigten und damit besser vergleichbaren operativen Betriebsergebnis im Zeitverlauf. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden nicht berücksichtigt. Folgende Sondereffekte werden bei Arbonia herausgerechnet:

- Kosten bzw. gebildete oder aufgelöste Rückstellungen aus Restrukturierungen und Reorganisationen sowie Schliessungskosten
- Anlaufkosten in neuen Werken bis zur Produktionsaufnahme
- Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen
- Beratungskosten mit grösseren Kostenfolgen für nicht zustande gekommene Käufe von Unternehmen
- Beratungskosten aus Verkäufen von Unternehmen
- Veräusserungsgewinne und -verluste von Liegenschaften und assoziierten Gesellschaften
- Immobilienentwicklungskosten
- Kosten im Zusammenhang mit Personalwechseln oder Freistellungen in der Konzern- und Divisionsleitung

EBITA ohne Sondereffekte / adjusted

- Impairments
- Zuschreibungen

EBIT ohne Sondereffekte / adjusted

- Impairments auf immateriellen Werten aus Akquisitionen

Konzernergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte / adjusted

- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen

Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte / adjusted

- Steuereffekte auf Sondereffekten
- Steuerfolgen aus Verkäufen von Unternehmen

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum (organisches Wachstum)

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum enthält weder Effekte aus Käufen und Verkäufen von Unternehmen noch aus Währungseinflüssen.

Beim akquisitionsbereinigten Wachstum werden die Umsätze der akquirierten Unternehmen im Jahr des Erwerbs herausgerechnet. Für im Vorjahr erworbene Unternehmen werden die Umsätze des aktuellen Jahres für die gleiche Periode wie im Vorjahr mitberücksichtigt. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden herausgerechnet.

Beim währungsbereinigten Wachstum werden die Umsätze des aktuellen Jahres in der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode umgerechnet.

Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

Verschuldungsgrad

Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA.

Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Operativer Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit ohne Berücksichtigung von Käufen/Verkäufe von Beteiligungen/Finanzanlagen und von Erweiterungsinvestitionen.

Investitionen

Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte / Adjusted

		in 1000 CHF										2022
		IFRS	%	Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen	Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen	Kosten im Zusammenhang mit Freistellungen Divisionsleitung	Beratungskosten für nicht zustande gekommene Käufe von Unternehmen	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte / Adjusted	%	
HLK	EBITDA	58 569	9.1	293		288				59 150	9.2	
	EBITA	29 130	4.5							29 711	4.6	
	EBIT	24 592	3.8							25 173	3.9	
Türen	EBITDA	59 217	10.7	226	2 865			- 100		62 208	11.3	
	EBITA	35 404	6.4		262					38 658	7.0	
	EBIT	23 984	4.3							27 238	4.9	
Corporate Services	EBITDA	- 9 488			- 75		628			- 8 935		
	EBITA	- 11 567								- 11 014		
	EBIT	- 11 567								- 11 014		
Konzern	Nettoumsätze	1 202 097	100.0							1 202 097	100.0	
	Andere betriebliche Erträge	16 255	1.4							16 255	1.4	
	Aktiviertete Eigenleistungen	8 887	0.7							8 887	0.7	
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	11 142	0.9							11 142	0.9	
	Materialaufwand	- 593 659	- 49.4							- 593 659	- 49.4	
	Personalaufwand	- 355 497	- 29.6			2 664	288			- 352 545	- 29.3	
	Übriger Betriebsaufwand	- 180 922	- 15.1	519		127		628	- 100	- 179 748	- 15.0	
	EBITDA	108 303	9.0							112 430	9.4	
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 55 331	- 4.6			262				- 55 069	- 4.6	
	EBITA	52 972	4.4							57 361	4.8	
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 15 958	- 1.3							- 15 958	- 1.3	
	EBIT	37 014	3.1							41 403	3.4	
	Finanzertrag	2 674	0.2							2 674	0.2	
	Finanzaufwand	- 9 870	- 0.8			16				- 9 854	- 0.8	
	Ergebnis vor Steuern	29 818	2.5							34 223	2.8	
	Ertragssteuern	- 9 146	- 0.8						- 1 219	- 10 365	- 0.9	
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	20 672	1.7							23 858	2.0	

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte / Adjusted

		in 1000 CHF										2021
		IFRS	%	Veräusserungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restruk- turierungen und Reorganisationen	Beratungs- und Integrations- kosten aus Käufen von Unternehmen	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%		
HLK	EBITDA	61 916	9.8	-328	8 799	195			70 581	11.2		
	EBITA	29 930	4.7		4 009				42 604	6.8		
	EBIT	25 538	4.1						38 212	6.1		
Türen	EBITDA	76 191	13.8				100		76 291	13.8		
	EBITA	54 483	9.9						54 583	9.9		
	EBIT	43 161	7.8						43 261	7.8		
Corporate Services	EBITDA	-13 419			433	440			-12 546			
	EBITA	-15 401							-14 528			
	EBIT	-15 401							-14 528			
Konzern	Nettoumsätze	1 186 177	100.0						1 186 177	100.0		
	Andere betriebliche Erträge	16 944	1.4	-328					16 616	1.4		
	Aktivierete Eigenleistungen	6 140	0.5						6 140	0.5		
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	12 005	1.0						12 005	1.0		
	Materialaufwand	-548 875	-46.3		257				-548 618	-46.3		
	Personalaufwand	-372 892	-31.4		7 914				-364 978	-30.8		
	Übriger Betriebsaufwand	-174 801	-14.7		1 061	635	100		-173 005	-14.6		
	EBITDA	124 698	10.5						134 337	11.3		
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	-55 675	-4.7		4 009				-51 666	-4.4		
	EBITA	69 023	5.8						82 671	7.0		
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-15 715	-1.3						-15 715	-1.3		
	EBIT	53 308	4.5						66 956	5.6		
	Finanzertrag	621	0.1						621	0.1		
	Finanzaufwand	-10 005	-0.8						-10 005	-0.8		
	Ergebnis vor Steuern	43 924	3.7						57 572	4.9		
	Ertragssteuern	-16 384	-1.4					-68	-16 452	-1.4		
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	27 540	2.3						41 120	3.5		

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.



Zusatzangaben für Investoren

	2022	2021	2020	2019	2018
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	68 946 385	69 163 962	69 159 789	68 834 805	68 592 190
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	22.9	21.5	14.2	13.5	18.3
Tiefstkurs	10.5	13.6	5.8	10.0	10.5
Jahresendkurs	12.9	20.6	14.2	12.6	10.8
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	896.2	1 431.1	986.5	875.4	750.3
Kennzahlen pro Aktie					
Bruttodividende in CHF ¹	0.30	0.30	0.47	0.00	0.20
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	108.1	15.0	72.4	0.0	29.8
Konzernergebnis in CHF ²	0.3	2.0	0.7	0.4	0.7
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	-0.4	1.3	2.0	1.6	1.0
Eigenkapital in CHF	14.3	15.1	12.9	12.7	12.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Höchstkurs)	82.5	10.7	21.9	35.4	27.3
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Tiefstkurs)	37.8	6.8	8.9	26.3	15.6
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Jahresendkurs)	46.5	10.3	21.9	33.1	16.1
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	-61.3	16.0	6.9	8.3	18.0
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	-28.1	10.2	2.8	6.2	10.3
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	-34.5	15.4	6.9	7.8	10.7

¹ 2023 Antrag an die Generalversammlung

² 2021 beinhaltet den Verkaufserlös der Division Fenster